

XXII. GP.-NR

145 /J

2003 -02- 26

ANFRAGE

**der Abgeordneten Mag. Ulli Sima und GenossInnen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend die erheblichen Lücken in der heimischen Fleischkontrolle**

Von 7. bis 18. Oktober 2002 inspizierte ein Team der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz der EU-Kommission, kurz Sanco, das österreichische System der Rückverfolgbarkeit von frischem Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen. Der Kurier veröffentlichte am 28. Jänner 2003 etliche Passagen aus dem Rohbericht, der belegt, dass in Österreich erhebliche Lücken bei der Erfassung des Weges des Fleisches zwischen Schlachthof und Handel klaffen und eine lückenlose Erfassung der Rückverfolgbarkeit in Österreichs keinesfalls garantiert ist.

Auch wurden zahlreiche Fehler bei der Etikettierung und Weiterverarbeitung aufgezeigt. „Auf gefrorenem Frischfleisch fehlte die Angabe des Monats und des Jahres des Einfrierens Die 6-Tage-Frist für die Verwendung von Frischfleisch zur Herstellung von Hackfleisch/Faschiertem wurde nicht eingehalten“, so einige pikante Details aus dem Rohbericht.

Es herrscht in Österreich ein Wirrwarr bei den Kontrollkompetenzen, die zwischen Sozialministerium, Landwirtschaftsministerium und den neun Bundesländern aufgeteilt sind. Für die Registrierung der Rinder durch Ohrmarken ist die AMA zuständig, für die obligatorische Kennzeichnung das Ministerium für soziale Sicherheit und Generationen, bei der Fleischschau wiederum gibt es bundesländerspezifische Bestimmungen.

Im Sinne der Sicherheit der KonsumentInnen muss sich umgehend entscheidendes ändern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

Anfrage:

- 1) Wie beurteilen Sie den aktuellen Bericht der EU-Kommission hinsichtlich der Lücken in der heimischen Fleischkontrolle?
- 2) Waren Ihnen derartige Kontrollmängel bisher bekannt?
- 3) Falls ja, was haben Sie dagegen unternommen?
- 4) Ist die Ernährungsagentur Ihrer Ansicht nach die richtige Einrichtung, um derartige Fleischskandale künftig zu verhindern?
- 5) Falls ja, warum konnten dann die von der Sanco aufgezeigten Mängel nicht verhindert werden?

- 6) Halten Sie die Tatsache, dass sich in Österreich Produktion und Kontrolle in einer Hand befinden, für zielführend, was die Garantie der Lebensmittelsicherheit betrifft?
- 7) Welche konkreten Massnahmen werden Sie setzen, um die von der EU-Kommission aufgedeckten Misstände künftig zu verhindern?
- 8) Wie erklären Sie sich die im Bericht angesprochenen Verwechslungen bei den Etikettierungen?
- 9) Wieviele Kontrollen auf Rückverfolgbarkeit von frischen Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen wurden in den Jahren 2000, 2001, 2002 unternommen und wieviele sind für 2003 geplant?
- 10) Wieviele Beanstandungen gab es in den genannten Jahren?
- 11) Zu welchen Konsequenzen führten diese Beanstandungen?
- 12) Wie kann es Ihrer Ansicht nach passieren, dass in den von der EU-Inspektion untersuchten Einzelhandelsbetrieben gar nicht möglich oder nur beeinträchtigt möglich war, die Rückverfolgbarkeit von Rindfleisch zu erheben?
- 13) Alarmieren Sie als verantwortlichen Minister derartige Untersuchungsergebnisse?
- 14) Gedenken Sie, im Kontrollsystem für die Rückverfolgbarkeit von Fleisch und Fleischerzeugnissen künftig Änderungen vorzunehmen?
- 15) Falls ja, welche?
- 16) Falls nein, warum nicht?
- 17) Wieviele Kontrollen auf Rückverfolgbarkeit von frischen Putenfleisch und Putenfleischerzeugnissen wurden in den Jahren 2000, 2001, 2002 unternommen und wieviele sind für 2003 geplant?
- 18) Wieviele Beanstandungen gab es in den genannten Jahren?
- 19) Zu welchen Konsequenzen führten diese Beanstandungen?
- 20) Wieviele Kontrollen auf Rückverfolgbarkeit von frischen Schweinefleisch und Schweinefleischerzeugnissen wurden in den Jahren 2000, 2001, 2002 unternommen und wieviele sind für 2003 geplant?
- 21) Wieviele Beanstandungen gab es in den genannten Jahren?
- 22) Zu welchen Konsequenzen führten diese Beanstandungen?